Das Schaufenster für Kinder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 51

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Schaufenster für Kinder

Obligationen an der Börse verkaufen muss, ungefähr noch einen Drittel vom Anschaffungswert erhält, offeriert man anderseits demjenigen Schweizer, der seine Ferien in Deutschland verbringt, die Mark für 80 Rappen und konkurrenziert in dieser Weise die einheimischen Hotels. Will man aber aus den eingefrorenen Guthaben in Deutschland das Geld frei bekommen, so zahlt man für diese Art von Markguthaben wiederum knapp 50 Rappen oder noch weniger pro Mark. Anderseits steht aber wieder eine andere Sorte deutschen Geldes, nämlich die sogen. obenerwähnte «freie» Mark, so hoch, dass damit in der Schweiz Gold gekauft werden kann.

Auszugsweise aus dem «Ostschweizer. Tagblatt».

Wie hoch schätzen Sie

die Zahl der Autounfälle in Amerika?
Die Statistik der amerikanischen Versicherungsgesellschaften verzeichnen für die ersten 10 Monate des Jahres
28,000 Getötete
740,000 Verletzte,
davon 50 % Fussgänger.

Es ist so lange her

dass man es ruhig wieder erzählen darf. Dass nämlich ein Wanderer dem Dörflein Schnaus zustrebte, unterwegs ein Fuhrwerk traf, von einem alten schwachen Ross das Wägelchen gezogen, auf dem ein hageres Fraueli sass, das auf dem Kopf ein gewichtiges Bündel trug.

«Gute Frau, warum tragt ihr die Bürde, warum legt ihr sie nicht hinter euch in den Wagen?» wollte der Fremdling wissen. Worauf ihn das gute Schnauser Weibli belehrte:

«Wisset Herr, mein Ross ist das stärkst nicht mehr, hat an der übrigen Last, an mir und dem Wagen hart genug zu ziehen.

Worauf der Fremde sinnend weiter schritt.

Bis er bald das Kirchlein von Schnaus erblickte, dessen Turm wie ein Wächter vor dem Dorfe sass. Es war ein schlichter Turm, der sich still in seine Umgebung fügte, nichts aussergewöhnliches zeigte, als dass auf seiner dem Dorfe zugewandten Seite zwei Uhren untereinander angebracht waren, die beide genau die selbe Stunde zeigten. Des neuen Rätsels Lösung zu erfahren wandte sich der Wanderer an den nächsten Eingeborenen, und der wusste auch Bescheid. «Es komme halt vor,» erläuterte er, dass zwei Schnauser oder auch ein Schnauser und ein Fremder gleichzeitig wissen wollen, wie spät es am Tage sei, und dass es dann halt sehr kommod sei, wenn sie beide miteinand nachsehen können, und also nicht Einer auf den Andern warten müsse, bis er die Zeit abgelesen habe.»

Worauf der Fremde sinnend weiter schritt.

Bö

Ich bin Scotty, der Whisky-Mann
Biete den Gästen den besten an: